



Schuldige Trauer- und Trost-Schrifft /

Welche  
Über den frühzeitigen / jedoch höchst- seeligen Abschied

Der  
Hoch Edel-gebohrnen / Hoch Ehr- und Tugend-begabten  
Frauen /

Frauen Anna Catharinen Von der  
Alseburg / gebohrnen von Rohrschützen /  
Aus dem Hause Weistorff /

Des

Hoch Edel- gebohrnen und Gestrengen Herrn /

Herrn LUDVVIG von der Alseburg /  
Fürstl. Holsteinischen Racht und Hoff-Meisters 2c. Auf  
Schermböke / Walhausen / und Salbe Erb-Herrns.

Hertzgeliebten Ehe = Gemahls /

Als dieselbe den 1ten Julii des zurück-gelegten 1669ten Jah-  
res zu WALHAUSEN in Ihrem EXCESS seelig verschieden /  
und darauff den 4ten Maji dieses ietzt lauffenden 1670ten Jahres Ihrem  
Standenach Christ = Adelich beygesetzt worden /

Aus herzlicher condolentz abgefasset.

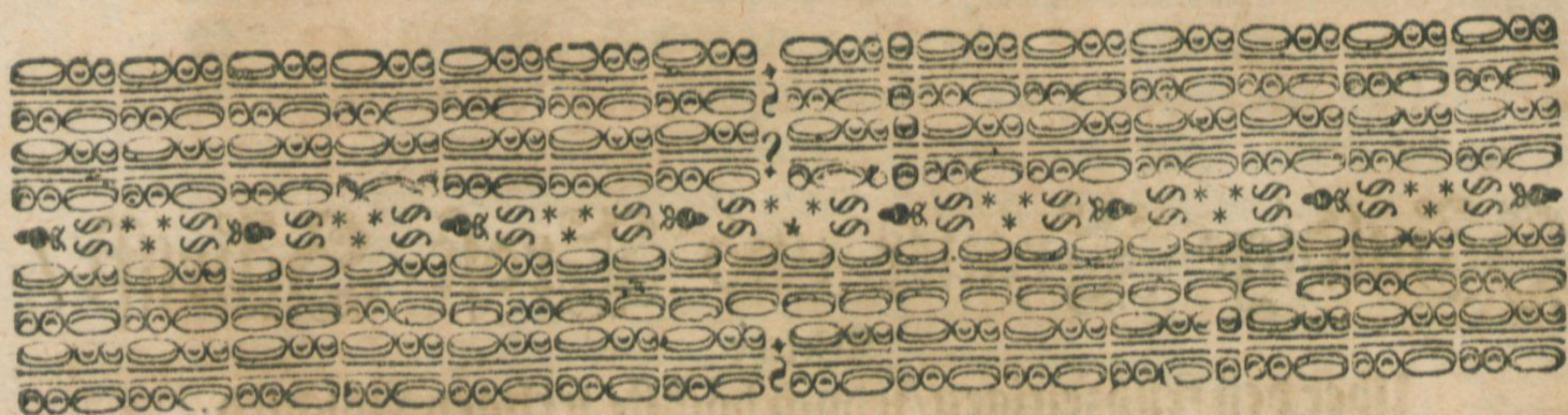
Von

JOHANN von der Schulenburgk.



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim Palmern.



Ye irren die doch weit / so hier auff dieser  
Erden  
Zu leben sind vermeint ohn Trübniß und  
Beschwerden /  
Erdencken immer was / so sie in Thren Sinn /  
Nur ferner stärcken mög / ob gleich oft schnell fährt hin  
Die eingebildte Freud / so ist dennoch ergeben  
Ihr Welt-gesintes Herz demselben nachzustreben /  
So nur zum Schein ergetz / und kurze Zeit besteht /  
Ja oft in einen nu / gleich einer Dunst / vergeht.  
Drauff folgt denn lauter schmerz. Denn so ist es gesezet  
Von anbegin der Welt / daß Freud das Leid ersetzet /  
Hingegen wiederumb die Trauer-Wolcken sich  
Umb Uns herumher ziehn / daß wir oft ängstiglich  
Uns sehnen nach dem Trost / so Uns fast gar verschwindet /  
Wen Gottes Hülffes-Hand sich nicht als balden findet /  
Ja vielmehr auf Uns schlägt / un Uns ein hartes zeigt /  
Und sich nach unsern Wunsch nicht allzeit zu Uns neigt.  
Ich muß gleichfals anjert / Herr Heimlich / hoch befla-  
gen /

Daß man ach leider ! nun von Ihm muß dieses sagen /  
Wie ER vom HÖCHSTEN GOTT auch auf die  
Creuzes-Bahn  
Geführet worden sey / in dem Er greiffet an

Die

Die/so sein halbes Hertz / und seines Hauptes  
Krone

Mit recht zunennen war/so GOTT nur dem zu Lohne  
Zu schencken pflegt/der sich nur allein zu JHM hält /  
Und seines Lebens=Lauff nach seinem Wort anstellt.

Darumb muß ich gestehn/das ER jetzt billig trauret/  
Und das/ was ER verlohrt/ mit guten Recht bedauret.  
Die Söhne und Töchter auch/ die nunmehr sind  
entsetzt/

Der treuen Mutter=Hülff / so Sie stets hochge=  
schätzt/

Beflagenden Verlust. Der Unterthanen Thränen  
Bezeugen/das Sie sich mit Schmerzen nach DEIN sehnen/

So gegen sie niemals die milde Hand verschloß/

Auß derer Wohlthat= Brun viel gutes auff Sie floß.

Wie sol man aber thun? Man halte hier nur stille

Dem Allgewaltigen/und das/was dessen Wille/

Nehm man geduldig an. Denn das ist sein Gebrauch/

Er straffet und verwundet/verbindet wieder auch.

Ja das wird recht geliebt/was GOTT der Höchste  
liebet :

Drumb wenn ER zu sich nimbt/so sey man unbetrübet:

Was sein allweiser Rath vor GUTH nur siehet an/

Das kan nicht schädlich seyn/es ist allwohl gethan.

So stult nun Euer Leid/Betrübte/denn dis Scheiden

Bringt ja der Seeligen vor Angst erwünschte Freuden.

Der

Der Wechsel ist sehr guht : Sie fühlet keine Noth /  
Sie lebt in stolzer Ruhe / und ist bey Ihrem

Gott.

Wol Ihr ! Frau Wase nun / Sie hat es  
recht getroffen /

Und zur genüg erlangt / wornach wir hier noch hoffen /  
Und stetig sehnen Uns in dieser Sterblichkeit /  
Da nichts beständigers / als Unbeständigkeit.

Sie ist nun in den Port der Seeligkeit ankomen /  
Schaut GOTT in Ewigkeit / ist aller Müh entnommen /  
Sie ist der Himmel = Schaar nunmehr  
zuerkennt /

Drum gönnen Wir Ihr diß / was Ihr der  
Höchste gönt.

Za wer so stirbt / wie SIE / der stirbt nicht / sondern lebet /  
Indem noch in der Welt sein Nahm in Nachruhm schwe-  
bet.

Indessen ruh' SIE wol / die Unruh' dieser Welde  
Hat nun kein Theil AN SIE / die Ruh' ist IHR be-  
stellt.





Schuldige Trauer- und

Welche  
über den frühzeitigen/ jedoch höchst-

Der  
Hoch Edel-geborenen/ Hoch Ehr-  
Frauen/

Frauen Anna Cath

Alseburg / geborenen von  
Aus dem Hause B

Des

Hoch Edel- geborenen und Ges

Herrn LUDVVIG

Fürstl. Holsteinischen Rast und  
Schermböke/ Walhausen/ und S

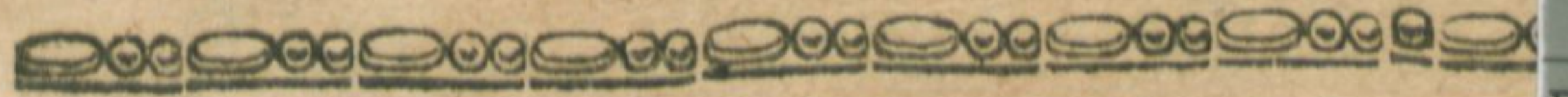
Hertzgeliebten Ehe =

Als dieselbe den 7ten Julii des zurück-  
res zu WACHAUSEN in Ihrem Exil  
und darauff den 4ten Maji dieses ietzt lauffend  
Stande nach Christ- Adelig bey

Aus herzlicher condolentz

Von

JOHANN von der Sch



Zerbst /

Gedruckt bey Joachim

